

Fachkraft dank Kittel

Das t-raum-Theater
zeigt „Alles Klärchen“ X

OFFENBACH Die mit Eimer und Schrubber bewaffnete Frau mit dem geknoteten Haar und der gestreiften Kittelschürze sieht aus wie eine von Wilhelm Busch gezeichnete Figur. Doch dem ersten Eindruck trotzt sie mit schwerlosem Gang und den kreisenden Bewegungen ihrer Putzutensilien zum Klang von Vivaldis „Vier Jahreszeiten“. Ihre Umwelt ist ihr ein Kunstwerk, wenn sie die Flecken auf Tischen, Böden und imaginären Scheiben mit mal bohrendem, mal liebevollem Blick fixiert und wegpoliert.

Sarah Bäumann vom Offenbacher t-raum-Theater gibt diese skurrile Figur und nutzt sie zu einem Streifzug durch die Literatur, um gereimte und ungereimte Antworten zu geben auf die Frage, was das Leben ist. Die Fundsachen von Größen wie Rilke oder Tucholsky geben dabei immer wieder die Vorlage, die Nöte mit der Pandemie zu thematisieren. Schließlich sind die Hygienemaßnahmen in der Ausweichspielstätte im Capitol fast schon Vorspiel im dramaturgischen Konzept und werden umgehend weiterphantasiert. Wenn sich die Fachfrau für Hygiene, die alle Widrigkeiten persönlich nimmt, zur Fachfrau für Gesundheit wandelt, reicht der Wechsel in den weißen Dokorkittel, um die Diagnose mit Pendel und die Therapie mit Tee und Spirituosen zu legitimieren. Die Darstellerin wandert dem musikalischen Motto folgend vom Sommer über Herbst und Winter bis zum Frühling, ohne die Folge als roten Fadens zu nutzen. Stattdessen serviert sie ein kurzweiliges Sprachhäppchenmenü, in dem auch ein Liebesgedicht von Goethe im Rapsound leicht zu verdauen ist.

JÜRGEN RICHTER

AUFFÜHRUNGEN am 31.
Juli sowie am 6. und 14. Au-
gust, jeweils von 20 Uhr an. X